

Kleine Anfrage

des Abg. Siegfried Lehmann GRÜNE

und

Antwort

des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr

Bau- und Sanierungsmaßnahmen auf der Gäubahn

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Bau- und Sanierungsmaßnahmen sind in den kommenden drei Jahren auf der Strecke der Gäubahn vorgesehen und welche Konsequenzen haben diese für den Bahnverkehr auf dieser Strecke?
2. Wie lange wird die Fahrtzeit während der Sanierungsarbeiten auf der Strecke zwischen Rottweil und Horb im Frühjahr 2011 durch Einsatz des Schienenersatzverkehrs betragen?
3. Warum werden die anstehenden Unterhaltsarbeiten auf der Strecke der Gäubahn nicht in den Nachtstunden durchgeführt, um umfangreiche Zugausfälle zu vermeiden?
4. Wie kann eine Vertaktung mit den Anschlusszügen in Stuttgart während der Sanierungsarbeiten im Frühjahr 2011 erreicht werden?
5. Wann werden die von den Zugausfällen und Sanierungsmaßnahmen betroffenen Gemeinden und deren Bürgerinnen und Bürger über die Konsequenzen der Baumaßnahmen informiert?

01. 04. 2010

Lehmann GRÜNE

Begründung

Bereits in der Vergangenheit kam es zu einer deutlichen Verschlechterung der Bahnanbindung der Bodenseeregion durch mangelnde Sanierungsarbeiten auf der Strecke der Gäubahn sowie insbesondere durch die nach wie vor bestehende Eingleisigkeit der Gäubahnstrecke. Hinsichtlich des landesweit bestehenden Sanierungsstaus ist es nach Ansicht des Unterzeichners erfreulich, dass – wenn auch nur lückenhaft – eine Teilsanierung der Gäubahnstrecke beginnen soll.

Für die Reisenden der Bodenseeregion bergen die anstehenden Sanierungsarbeiten jedoch weitere deutliche Verschlechterungen der Anbindung an die Region Stuttgart. Es ist daher alles zu unternehmen, den notwendig werdenden Schienenersatzverkehr so kundenfreundlich wie möglich zu gestalten und eine Vertaktung mit den Anschlüssen in Stuttgart anzustreben. Für eine anzustrebende Kundenfreundlichkeit ist es ebenfalls unerlässlich, dass die von den Zugausfällen und dem Aussetzen der Vertaktung betroffenen Gemeinden so schnell und umfassend wie möglich über Inhalte der Sanierungsarbeiten und Konsequenzen der Baumaßnahmen informiert werden.

Antwort

Mit Schreiben vom 17. April 2010 Nr. 231 5734 beantwortet das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

1. *Welche Bau- und Sanierungsmaßnahmen sind in den kommenden drei Jahren auf der Strecke der Gäubahn vorgesehen und welche Konsequenzen haben diese für den Bahnverkehr auf dieser Strecke?*

Auf die Antwort des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr zu Ziff. 1. und 2. der Kleinen Anfrage des Abg. Andreas Hoffmann CDU, Auswirkungen auf den Bahnverkehr durch die Sanierung der Gäubahnstrecke, Drucksache 14/5906, wird verwiesen.

2. *Wie lange wird die Fahrtzeit während der Sanierungsarbeiten auf der Strecke zwischen Rottweil und Horb im Frühjahr 2011 durch Einsatz des Schienenersatzverkehrs betragen?*

Die Fahrzeit des direkt durchfahrenden Schnellbusses wird nach Auskunft der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW) 50 Minuten betragen, die des alle Halte bedienenden Busses 60 Minuten.

3. *Warum werden die anstehenden Unterhaltsarbeiten auf der Strecke der Gäubahn nicht in den Nachtstunden durchgeführt, um umfangreiche Zugausfälle zu vermeiden?*

Im Jahre 2011 ist zwischen Horb und Rottweil eine Grundsanierung erforderlich, die 16,2 km Gleise, 2 km Untergrunderneuerung, Weichenumbauten und 1,5 km Tunnelabschnitte umfasst. Bei einer Baumaßnahme dieser Größenordnung ergeben sich durch die bei einer Streckensperrung mögliche gebündelte Abwicklung erhebliche Vorteile. So lässt sich die Bauzeit stark verkürzen, da auf Baupausen für den täglichen Verkehr verzichtet werden kann. Auch können Bauwerke zeitgleich in Angriff genommen werden.

Im Übrigen wären auch bei Arbeiten in der Nacht Einschränkungen im Zugverkehr und zusätzlicher Schienenersatzverkehr nicht vermeidbar. Darüber hinaus kann bei Vollsperrung auf akustische Warnsysteme zur Baustellen-sicherung verzichtet werden, was die Lärmbelästigung der Anwohner deutlich vermindert.

Schließlich ist bei Vollsperrung ein wirtschaftlicherer Personal- und Materialeinsatz möglich, wodurch letztendlich Kosten gespart werden können.

4. Wie kann eine Vertaktung mit den Anschlusszügen in Stuttgart während der Sanierungsarbeiten im Frühjahr 2011 erreicht werden?

Nach Auskunft der NVBW wird zwischen Stuttgart und Horb ein 30-Minuten-Takt gefahren. Damit wird sichergestellt, dass die Züge einen kürzestmöglichen Übergang auf die Busse haben. Diese verkehren so, dass in Rottweil wieder der normale Taktverkehr erreicht wird.

In Stuttgart hängt die Frage der erreichbaren Anschlüsse davon ab, welche Relation der Reisende wünscht.

5. Wann werden die von den Zugausfällen und Sanierungsmaßnahmen betroffenen Gemeinden und deren Bürgerinnen und Bürger über die Konsequenzen der Baumaßnahmen informiert?

Nach Auskunft der DB Regio AG wird die Bevölkerung über die 2010 stattfindende Sperrung (54 Stunden) ca. 2 Wochen vorher durch Plakate und Aus-hänge an den Bahnhöfen informiert.

Die 2011 zu erwartende Sperrung wird in den Jahresfahrplan 2011 eingearbeitet, sodass sie in allen ab Dezember 2010 erscheinenden Fahrplanmedien (Kursbuch Baden-Württemberg, Internet, Fahrplan auf CD) abgebildet wird. Die Bürgerinnen und Bürger können sich somit bereits ab Dezember 2010 über die Ersatzverkehre informieren. Außerdem erfolgt eine Information der Öffentlichkeit im Rahmen der regionalen Fahrplankonferenzen im Herbst 2010. Schließlich wird die DB ca. 6 Monate vor Baubeginn mit Plakaten, Flyern und Infoveranstaltungen in den betroffenen Kommunen informieren.

Gönner

Ministerin für Umwelt, Naturschutz und Verkehr